

Peter Jan Marthé

Conductor, Composer, „URTON-Coach“



„ ...der Bruckners Neunte vollendete – Geniestreich oder Sakrileg? “

Die Welt am Sonntag

Ob ein Symphoniekonzert auf Hochplateaus in den Tiroler Alpen; eine Bruckner-Symphonie in 2000 Meter Höhe auf dem Schweizer „Rigi“ am Vierwaldstättersee oder in der riesigen Montagehalle einer Fabrik oder die legendären „Kathedrale der Klänge“-Projekte mit Bruckners Symphonien im Wiener Stephansdom – mit seinen spektakulären Klassik-Darbietungen sorgt Peter Jan Marthé, „...der exzentrische Bruckner-Dirigent und eigenwillige Meisterschüler Sergiu Celibidaches“ (Süddeutsche Zeitung) bei Publikum und Presse immer wieder für nachhaltiges Aufsehen. Seine internationale Karriere führt ihn über seine Heimat Österreich nach Frankreich, Polen, Schweiz, Spanien, Portugal etc. bis nach Mexiko und Indien. Renommierete Festivals wie Sagra Musicale Malatestiana Rimini, Wien Festwochen, Musica Viva München, Steirischer Herbst Graz; Estival Festival de Paris, Festival d’Avignon u.v.a. bilden weitere Highlights seiner bisherigen internationalen Erfolge.

Nach seinem Musikstudium in den Disziplinen Dirigieren, Orgel, Komposition an der Wiener Musikuniversität wirken sich die zweijährige Lehrzeit bei Sergiu Celibidache (1981/82) sowie die Begegnung mit Yehudi Menuhin entscheidend auf seinen weiteren Entwicklungsweg aus.

1987 unterbricht Marthé seine bisherige Konzerttätigkeit, um sich bei Ustad Ameer Mohammad Khan in Indien einer zweijährigen musikalischen Ausbildung zu unterziehen, die ihm nicht nur eine „völlig neue Dimension des Musizieren“ erschließt, sondern auch seine künftige Orchesterarbeit gravierend beeinflussen wird.

1994 gründet Marthé gemeinsam mit der Geigenlegende Yehudi Menuhin das Europaen Philharmonic Orchestra, das schon bald zu den besten jungen europäischen Klangkörpern zählt.

1995 wird Marthé von Lord Yehudi Menuhin als Kuratoriumsmitglied in das weltumspannende Menuhin-Projekt „LIVE MUSIC NOW“ berufen.

2001 Verleihung des Titels eines „Honorarprofessors“ durch die Republik Österreich.

2003 Intendant des Festivals „AUSTRIA IMPERIAL“ in Innsbruck.

2000 bis 2007 macht Peter Jan Marthé und das European Philharmonic Orchestra mit dem Projekt „Bruckner reloaded“ die „Internationalen Brucknertage“ in St. Florian zum begehrten Pilgerort für Bruckner-Fans aus aller Welt.

2005 erregt er internationales Aufsehen mit der Uraufführung seiner vollständigen Neufassung von Bruckners Dritter Symphonie. *„...Medien und die weltweite Bruckner-Fangemeinde sehen inzwischen in ihm auf Grund seiner unkonventionellen Einspielungen der Symphonien Anton Bruckners einen der außergewöhnlichsten Bruckner-Dirigenten unserer Zeit...“* Bruckner-Journal, London.

2006 Für neuerliche internationale Schlagzeilen sorgt Marthé mit seiner spektakulären Vollendung der von Anton Bruckner unvollendet hinterlassenen „Neunten Symphonie“.

2008 Uraufführung seiner „Erdwärtsmesse“.

2009 Intensive Zusammenarbeit mit dem österreichischen Aktionskünstler und Schöpfer des „Orgien-Mysterien-Theaters“ Hermann Nitsch sowie Uraufführung dessen IX. Symphonie „Die Ägyptische“ mit dem European Philharmonic Orchestra.

2010 Uraufführung der „Sinfonie für einhundert Pianisten und tausend Finger“ von Hermann Nitsch beim „Internationalen Klavier-Festival“ in Linz.

2016 Uraufführung seines Oratoriums „KLANGDOM DER HEILIGEN HILDEGARD“ im Brixner und Innsbrucker Dom sowie im Münster zu Konstanz anlässlich des „Internationalen Hildegard-von-Bingen-Kongresses“.

2019 vollständiger Rückzug als Dirigent aus dem „Musikbusiness“ angesichts der neuen Idee, die ihn beschäftigt: „Urton“.

Von nun an wendet sich Marthé ausschließlich der Erforschung der jahrtausendealten Tradition des „Ein-Ton-Singens“ zu, aus dem schließlich das internationale „SAGRADA FAMILIA-Project“ entsteht.

„Die Begegnung mit der SAGRADA FAMILIA in Barcelona bedeutete für mich ein ganz entscheidender Wendepunkt in meinem Leben. Es war für mich der Zeitpunkt gekommen, all mein erlangtes Wissen und Können nun ausschließlich auf einen einzigen Punkt zu fokussieren: URTON-JETZT! Mit dem Ziel, Antoni Gaudis architektonische Vision von einer in Zukunft „geeinten Menschheitsfamilie“ – Sagrada Familia! – weltweit an besonderen Kultplätzen, Tempel und Kathedralen in musikalischer Form durch sogenannte „SAGRADA FAMILIA URTON-Konzerte“ möglichst vielen Menschen näherzubringen. Dabei geht es darum, nicht länger nur passives „Publikum“ zu sein, sondern um ein transformatives Erlebnis, bei dem alle Anwesenden aktiv am Aufbau einer KATHEDRALE AUS KLANG mitwirken.“

Peter Jan Marthé